

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
 Am: 21.09.2021

Betreff:

Skateranlage Festplatz

Anlage(n):

Mitzeichnung

Anlage 1: Bilder vorhandener Skater-Elemente

Anlage 2: Ergänzende Informationen Anbieter (*nichtöffentlich*)

Beschlussvorschlag:

1. Der AUT nimmt die geänderte Ausführung der Oberfläche der Skateranlage aus Beton zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat, den Baubeschluss zu fassen.
2. Der Gemeinderat fasst den Baubeschluss für die Umsetzung der Skateranlage mit der geänderten Ausführung und dem neuen Kostenrahmen in Höhe von 250.000,00 Euro. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Vergabe der Maßnahme unter Einhaltung des Kostenrahmens und der beschriebenen Voraussetzungen herbeizuführen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	öffentlich	21.09.2021	
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Vorberatung	öffentlich	23.09.2021	
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	30.09.2021	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt oder Auftrag	Bezeichnung	Kostenstelle	Bezeichnung
2021	I09-551003	Neu- und Ausbau von Kinderspielplätzen	090100	Sanierung bzw. Erweiterung Skateranlage (Festplatz)
2022	I09-551003	Neu- und Ausbau von Kinderspielplätzen	090100	Sanierung bzw. Erweiterung Skateranlage (Festplatz)

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
0222010		Für die Umsetzung der Maßnahme müssen die Mittel aus dem Jahr 2021 mittels Ermächtigungsreste in das Jahr 2022 übertragen werden.	-	75.000,00 Euro
0222010		Für die Umsetzung der Maßnahme werden Mittel in Höhe von 250.000,- € benötigt. Haushaltmittel in Höhe von 175.000,- € werden im Doppelhaushalt 2022/2023 veranschlagt.	-	175.000,00 Euro

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Die Jugenddelegation Kornwestheim (JuDeKo) möchte die Skateranlage auf dem Festplatz verbessern, damit die Anlage von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem Können genutzt werden kann.

In der Sitzung des Gemeinderates im Mai 2021 (Vorlage 113/2021) erfolgte neben der Vorstellung der Umfrage der JuDeKo unter den Jugendlichen auch der Zeitplan für die Erneuerung der Anlage. Geplant ist die Umsetzung der Planung im April/Mai, damit diese im Frühjahr 2022 wieder genutzt werden kann. Der Gemeinderat hat die Erneuerung einstimmig beschlossen.

Als Vorarbeiten für die Planung der Skateranlage wurden zwei Gutachten von Seiten der Verwaltung in Auftrag gegeben. Zum einen die Überprüfung des Untergrundes des Festplatzes hinsichtlich Schadstoffen in Belag und Untergrund, als auch die Ermittlung der Tragfähigkeit des Bodens in diesem Bereich.

Zum anderen wurden die Skater Elemente auf ihre Sicherheit und die Möglichkeit der Nachnutzung in einer neuen Skateranlage geprüft.

Ergebnis der Gutachten

Erkundung Untergrundaufbau Skateranlage

Bei der Überprüfung des Untergrundes wurden zwei Kernbohrungen mit einer Tiefe von 1 m und eine Rammsondierung mit 2 m Tiefe durchgeführt.

Die Asphaltdecke weist eine Dicke von 12 bis 15 cm auf. Darunter befindet sich eine Schottertragschicht mit einer Stärke zwischen 40 und 50 cm. Anschließend folgen schluffige Auffüllungen mit einer geringen Tragfähigkeit.

Bei der Beprobung der Asphaltdecke und des Unterbaus wurden nur teilweise Belastungen mit PAK (polycyclische aromatischen Kohlenstoffen) gefunden. Die Schwarzdecke der Skateranlage ist als nicht teerhaltig einzustufen. Beim Schotterunterbau wurden an einer Rammkernsondierung geringe Konzentrationen an PAK nachgewiesen. Das Material ist deshalb bei Bodeneingriffen stofflich zu separieren und im Haufwerk nachzuuntersuchen.

Um einen tragfähigen Untergrund für eine neue Skateranlage herzustellen, wird vor dem Aufbringen einer neuen Schottertragschicht der Einbau eines Geotextils empfohlen.

Gutachten Skateranlage

Die Skateranlage wurde von einem unabhängigen Gutachter nach fahrtechnischen Aspekten und den geltenden sicherheitstechnischen Vorgaben überprüft, um festzustellen welche Elemente in die neue Skateranlage integriert werden können.

Derzeit sind noch 4 Elemente (Quarterpipe, Curb Kombination, Funbox, Pyramide mit Ledge) vorhanden. Bei fast allen Elementen haben sich die Übergangsbleche stark in die Asphaltrollfläche eingedrückt, so dass eine „Welle“ entstanden ist, die beim Überrollen zu Stürzen führen kann. Der Grund ist die starke Erwärmung des Asphalts im Sommer, durch den sich die aufgesetzten Elemente in diese Schicht hinein drücken. In der DIN für Skateranlagen wird aus diesem Grund **Asphalt für Skateranlagen nicht empfohlen**.

Die Elemente Funbox, Curb Kombination und Pyramide zeigen eine starke Abnutzung/Verwitterung und entsprechen teilweise nicht mehr den derzeit geltenden Sicherheitsbestimmungen. Beispielsweise befinden sich an den Elementen Rails (Ecken an den Elementen) aus Edelstahl. Dieser darf für Gleitflächen nicht mehr verwendet werden. Bei diesen drei Elementen ist eine Nachnutzung mit angemessenem finanziellem Aufwand leider nicht darstellbar. Die Quarterpipe kann als einziges Element in die neue Anlage übernommen werden, lediglich das Geländer ist den neuen Bestimmungen anzupassen.

Planung der Skateranlage

Zur Planung der neuen Skateranlage wurde bei drei verschiedenen Herstellern eine Voranfrage gestellt. Dabei sollte neben der eigentlichen Planung auch die Durchführung eines Workshops mit den zukünftigen Nutzern angeboten werden. Zwei Hersteller kamen aufgrund ihrer Referenzen in die engere Wahl. Ein Hersteller veranstaltet keine Workshops mit Nutzern und wurde deshalb nicht weiter berücksichtigt.

Aufgrund der mit den Herstellern geführten Gespräche und positiver Rückmeldungen anderer Kommunen hat sich die Verwaltung entschieden mit der Firma X-Move aus Stockstadt die Planung der neuen Skateranlage durchzuführen. Attraktive Anlagen dieses Herstellers finden sich in Öhringen und Waiblingen auf den ehemaligen Landesgartenschau Geländen.

Von Seiten der Hersteller wurde auf die **Probleme mit Asphaltflächen** hingewiesen, da diese sich bei hohen Temperaturen immer wieder verformen. Betonflächen sind dauerhafter, langlebiger, haben hervorragende Rolleigenschaften bei gleichzeitig optimaler Haftung und sind wartungsärmer. Diesen Belag hat auch die JuDeKo präferiert. Somit schlägt die Verwaltung vor, den Empfehlungen der Hersteller zu folgen und die Skateranlage mit einem Betonbelag zu versehen.

Ein Skatepark in einer attraktiven Größenordnung von ca. 500 m² kostet gemäß den Herstellerangaben ca. 140.000,- € netto für die Betonarbeiten.

Kosten

Für die Erneuerung der Skateranlage wurden bisher rund 200.000,- € veranschlagt. Aufgrund der Gutachten zum Untergrund und dem schlechten Zustand der vorhandenen Elemente wird die Kostenschätzung aktualisiert.

- Tiefbau, Entsorgung Asphalt, Bodenverbesserung, Schotteraufbau für Skateranlage	75.000,00 Euro
- Anlage mit Betonfläche und Skater-Elementen	165.000,00 Euro
- sonstige Kosten, Rückbau/Aufbau/Sanierung des bestehenden Elements, Entsorgung der nicht mehr der Norm entsprechenden Elemente.	10.000,00 Euro
gesamt Brutto	250.000,00 Euro

Fazit und weiteres Vorgehen

Gemeinsam mit der JuDeKo wird im Oktober ein Workshop mit der Firma X-Move im Jugendzentrum durchgeführt. Dabei wird ein Vorentwurf von Seiten des Herstellers gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern überarbeitet, um die optimale Anlage innerhalb des Budgets zu entwerfen. Anschließend erfolgt die öffentliche Ausschreibung der neuen Skateranlage, damit diese im Frühjahr 2022 gebaut werden kann.

Bedingt durch die Mehrkosten für den Tiefbau, die nicht mehr zu verwendenden Elemente der Skateranlage und die Änderung des Belages, empfiehlt die Verwaltung, die Kosten für die Skateranlage auf insgesamt 250.000,00 Euro fortzuschreiben.